

PGs Welt



3/2011



Schule & Wirtschaft



Liebe Leserinnen und Leser,

die bange Frage mancher Eltern, ob ihre Kinder wohl fit genug sind für das Gymnasium, drehte die ehemalige Vorsitzende des Landeselternbeirats Christiane Staab kürzlich um und fragte: Sind die Schulen fit für das ihnen anvertraute Kind? Eine berechtigte Frage, auf die wir im Pestalozzi-Gymnasium gerne eine positive Antwort geben möchten.

Die erhöhte Eigenständigkeit der Schulen ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir am Pestalozzi-Gymnasium unseren Weg vor Ort mit Ihnen, liebe Eltern, gemeinsam weiter ausgestalten können. Dabei helfen auch Partner außerhalb der Schule, die unsere Arbeit nach ihren Möglichkeiten lebens- und praxisnah unterstützen.



Seit September 2010 ist das Pestalozzi-Gymnasium vier schriftlich vereinbarte **Bildungspartnerschaften** eingegangen. Zunächst setzt eine Vereinbarung dieser Art voraus, dass sich die Beteiligten damit auseinandersetzen, was die Partnerschaft für sie bedeutet, worin die wechselseitige Attraktivität der Partner besteht, so dass man sich längerfristig binden will, und ob man diese Entscheidung auch noch

öffentlich mit Brief und Siegel bekundet. Diese Fragen zu klären ist nicht zuletzt deshalb wichtig, weil es durchaus auch „Berührungsängste“ von Schulen mit Wirtschaftspartnern gibt, etwa derart, ob unser Auftrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung und der Erziehung zum mündigen Bürger Nützlichkeitsabwägungen künftiger Arbeitgeberinteressen geopfert wird.

Aus unserer Sicht geschieht das erkennbar nicht! Der drohende Fachkräftemangel insbesondere im Bereich Mathematik, Naturwissenschaft, Informatik und Technik (kurz: MINT) ist an einem Standort wie Biberach natürlich sehr präsent. Dass also die Partner auch ein Auge auf potentiellen, exzellent ausgebildeten Nachwuchs aus dem Pestalozzi-Gymnasium für ihre Zukunft werfen können, ist wahrscheinlich eine Motivation für die außerschulischen Partner, von Nachteil ist das aber für keine der beiden Seiten. Das gemeinsame Interesse liegt in der exzellenten Bildung.

Wir geben den allgemeinen Bildungsanspruch also nicht nur nicht auf, wir stellen ihn eher auf eine hochprofessionelle Grundlage. Die Partnerschaften mit den Firmen Boehringer Ingelheim, Handtmann, Vollmer, Liebherr, Diehl Aircabin sowie der Hochschule Biberach und der Kreissparkasse ermöglichen bereichernde Bildungserlebnisse und damit optimale Lernchancen. Das von der Firma KaVo initiierte Projekt „Individuelle Lernförderung“ wird in einem der folgenden Hefte vorgestellt.

Über die schon aufgezeigte unterrichtspraktische Dimension hinaus sehen wir auch eine attraktive Zukunftsorientierung in den unterschiedlichen Angeboten. Lernen Sie unsere Bildungspartnerschaften auf den folgenden Seiten genauer kennen!

Sabine Julean

Partnerschaft mit der Kreissparkasse

Nähe, die verbindet: Eine gute Schule stellt ihre Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt all ihrer Überlegungen, fördert deren Neugierde und Talente und unterstützt sie auf ihrer Suche nach Identität und Orientierung. Dabei beginnt Bildung nicht erst in der Schule, denn das Elternhaus hat einen entscheidenden Einfluss, und Bildung endet auch nicht in der Schule, denn das lokale, gesellschaftliche und ökonomische Umfeld prägt und fordert unsere junge Generation immer stärker.

Es wird für Schulen immer wichtiger, einen weiteren Baustein lebensnaher und zukunftsorientierter Bildung zu entwickeln: die Öffnung der Schule in ihr lokales, gesellschaftliches und ökonomisches Umfeld und der Einbezug von externem Sachverstand, wofür die im September 2011 eingegangene Bildungspartnerschaft mit der **Kreissparkasse Biberach** ein Paradebeispiel darstellt. Damit wird die bestehende

räumliche Nähe der beiden Institutionen zu einem nachhaltigen Netzwerk ausgebaut, das die Lücke zwischen Theorie und Praxis verkleinert, die ökonomische Bildung stärkt und neue Lernbeziehungen mit Fachleuten knüpft.

„Dabei ist dies eine Kooperation auf Augenhöhe mit einer für beide Vertragspartner gewinnbringenden Partnerschaft“, wie Dr. Mayer von der Kreissparkasse betont, denn von qualifizierten Schulabgängern mit einem fundierten Basiswissen über Finanzen profitieren alle Unternehmen und Arbeitgeber.

Jede Schülerin und jeder Schüler wird in seinem Leben viele Entscheidungen im Umgang mit Geld treffen. Mit dieser Kooperation bietet sich die Chance, lebenspraktisches Basiswissen unserer Schülerinnen und Schüler sicher zu stellen und Antworten zu geben auf die Fragen, z.B. „Was ist der Sinn und Zweck eines Girokontos?“ oder „Wie teuer kann ein Kredit werden?“.



Nähe, die verbindet: PG (oben links) und Kreissparkasse

Partnerschaft mit der Kreissparkasse

Nach Umfragen des Bundesverbands für Verbraucherzentralen ist das ökonomische Wissen bei Jugendlichen bundesweit recht bescheiden und nicht wenige Jugendliche sind bereits verschuldet. Um diese Lücke zu schließen und aus dem Elfenbeinturm Schule herauszukommen, haben die Kreissparkasse Biberach und das Pestalozzi-Gymnasium Modelle entwickelt, die nicht nur, aber vor allem im Gemeinschaftskunde- und Wirtschaftsunterricht eingesetzt werden können. Dazu kommen die Experten an die Schule oder die Schülerinnen und Schüler besuchen das Kreditinstitut.

Altersgemäß und schülergerecht aufbereitet bietet die Kreissparkasse zahlreiche Möglichkeiten an; einige davon sind hier beispielhaft genannt:

- Rund ums Geld: Das Girokonto – Erkennungsmerkmale beim Bargeld – Online-Banking
- Umgang mit dem Geld: Basiswissen Sparen – Kredite – Schuldenfalle Handy
- Seminare für die Oberstufe: Die Finanzmarktkrise und ihre Folgen – Die Rolle der Kreditinstitute in der Wirtschaft – Planspiel Börse

- Wer gut präsentieren kann, ist in jeglicher Hinsicht im Vorteil. Ein Kurs Rhetorik & Medien vermittelt und verbessert diese Schlüsselqualifikation sowohl für die Schule als auch das spätere Berufsleben
- Im Bewerbertraining für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 erhalten diese wertvolle Tipps und eine intensive Vorbereitung auf kommende Bewerbungen und Einstellungsverfahren. Wer könnte dieses Thema besser vermitteln als die Ausbilder eines Unternehmens, deren tägliches Geschäft gerade Einstellungen und Bewerbergespräche sind.

Mit dieser nun bereits vierten Bildungspartnerschaft bringt das Pestalozzi-Gymnasium Schule und Leben der Schülerinnen und Schüler ein weiteres Stück einander näher und verbessert die Bildungs- und Zukunftschancen. Der Slogan „GUT“ der Kreissparkasse könnte für diese Kooperation durchaus auf die Schulnote „sehr gut“ angehoben werden.

Reinhold Albrecht

Partnerschaft mit Boehringer

Schon viele Jahrzehnte, lange bevor Bildungspartnerschaften erfunden wurden, gab es Kontakte zwischen dem Pestalozzi-Gymnasium und der Firma **Boehringer** in Biberach, vormals Dr. Karl Thomae GmbH. Die Firma Thomae war 1946 in Biberach neu gegründet worden und seither schicken viele Mitarbeiter ihre Kinder aufs Pestalozzi-Gymnasium. Und diese Kinder erfahren über den Arbeitsplatz ihrer Eltern, dass Chemie und Biologie wichtige Unterrichtsfächer sind.

Liefen die Beziehungen zwischen dem Pestalozzi-Gymnasium und der Firma

Boehringer früher über Eltern von Schülern oder über den Bekanntenkreis der Lehrer, gab es seit den 1990er Jahren auch offizielle Gespräche zwischen Schule und Unternehmen. In Herrn Dr. Nock, Leiter der Abteilung Aus- und Weiterbildung, hat das Pestalozzi-Gymnasium seit vielen Jahren einen wichtigen und wohlwollenden Ansprechpartner gefunden; in den letzten Jahren wurde zusätzlich Frau Postbiegel, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, eine wichtige Kontaktperson. Mit der feierlichen Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft am 26. Mai 2011 sind diese beiden Personen

Partnerschaft mit Boehringer

nun auch die offiziellen Ansprechpartner für das Pestalozzi-Gymnasiums geworden.

Was sind die Hintergründe für diese jahrzehntealte Kooperation? Schule soll Wissen und Bildung vermitteln. In den Naturwissenschaften sollen die Schüler Gesetzmäßigkeiten erfassen, Zusammenhänge und Wechselwirkungen verstehen und die Komplexität lebender Systeme begreifen. Gerade im Fach Biologie sind viele Zusammenhänge erst vor wenigen Jahrzehnten entdeckt worden. Die Molekularbiologie ist sehr theoretisch, die Gentechnik in der Schule weitgehend nur *ein* Unterrichtsgegenstand. Im Bildungsplan von 1994 wird erstmals ein eigenes Kapitel ‚Angewandte Genetik‘ aufgeführt: Ein gentechnisches Experiment soll theoretisch am Beispiel der Herstellung von Humaninsulin besprochen werden. Was lag näher, als vor Ort nach Anschauungs- und Anwendungsmöglich-

keiten zu suchen? Denn ein Bild sagt mehr als tausend Worte, die Besichtigung einer Produktionsanlage mehr als ein Schaubild! Und als dann im Bildungsplan 2004 erstmals eine verpflichtende Betriebskundung in der Gentechnik dazu kam, für die Zuchtbetriebe, Pharmaunternehmen, Forschungsinstitute oder Kliniken zur Wahl gestellt wurden, haben wir Biberacher Lehrer hier nur bis zum zweiten Vorschlag lesen müssen, um zu wissen, dass wir mit der Firma Boehringer die besten Möglichkeiten vor Ort haben. Auch unter noch begrenzten räumlichen Möglichkeiten war die Firma Boehringer bereit, Schülergruppen immer wieder Einblicke in die Forschung und Produktion zu bieten. Seit die Firma Boehringer 2003 die erweiterte und modernisierte biotechnische Wirkstoffproduktion einweihte, die über spezielle Besuchergänge verfügt, dürfen PG-Schüler der vierstündigen Biokurse hier einen Blick in



*Was lange währt, wurde am 26. Mai 2011 in der Mensa der Gymnasien unterzeichnet:
Die Bildungspartnerschaft mit der Firma Boehringer Ingelheim*

Partnerschaft mit Boehringer

die industrielle Wirklichkeit werfen. Haben sie die theoretischen Grundlagen der Biotechnik verstanden, die mikroskopisch kleinen Zellen und Szenen aus dem Produktionsablauf im Film gesehen, ist es doch in ganz anderer Weise beeindruckend, vor so großen Fermentern zu stehen, dass man zwei Stockwerke Treppen steigen muss um vom Boden bis zum Deckel zu gelangen, in dem in tausenden Litern Kulturmedium gentechnisch veränderte Zellen Proteine produzieren, die dann aufgereinigt als Medikamente zum Einsatz kommen. Diese Einblicke bleiben im Gedächtnis und sind positiv besetzte Beispiele für die Anwendung der Gentechnik. Risikoreichere Anwendungsbeispiele gibt es viele – eine Diskussion darüber findet dann im Unterricht statt.

Praxisnähe bei theoretischen Themen, Anschauung, Wissen und Erfahrung aus erster Hand und die Möglichkeit zum eigenständigen Tun stehen auch bei allen anderen vereinbarten Kooperationsangeboten im Vordergrund: So vermittelt uns Boehringer jedes Jahr das BIOLAB – ein Truck mit einem Labor, in dem die Schüler selbst Hand an die Mikropipette legen und mit molekular-genetischem Wissen und gentechnischem Arbeiten ein inszeniertes Kriminalstück mit vielen Verdächtigen lösen.

Die Infotage von Boehringer weisen angehenden Abiturienten eine Berufs- und Studienrichtung in den Fächern Chemie, Biologie oder Pharmazie. Jährlich werden unsere interessierten Schüler dazu eingeladen und gehen gern hin. Mit einem Bewerbertraining und Plätzen für BOGY unterstützt die Firma die Berufsorientierung am Gymnasium.

Leitende Mitarbeiter kommen gerne zu dem EVA-Angebot ‚Berufsvorstellungen durch Eltern‘ und berichten unseren Oberstufenschülern aus erster Hand über ihren Beruf und ihren Werdegang.

Gerne besuchen Biologie- und Chemielehrer das jährliche Lehrerforum bei Boehringer, eine Fortbildungsveranstaltung, in der spannende neue Experimente vorgestellt werden und der Austausch auch mit Kollegen anderer Schularten der Umgebung gepflegt wird.

Und was hat die Industrie von einer Bildungspartnerschaft? Durch Kontakte mit Schülern gewinnt sie Erkenntnisse, was junge Menschen mitbringen, wo ihre Interessen liegen und wo Aufklärung der Bevölkerung Not tut.

Mit ‚Schule denkt Zukunft‘, einer einwöchigen Zukunftswerkstatt mit Oberstufenschülern, nutzt die Industrie die Kreativität junger Menschen.

Das Pharmaunternehmen ist auf gut ausgebildete Mitarbeiter angewiesen. Auszubildende, die nicht nur eine gute Allgemeinbildung mitbringen, sondern auch Vorstellungen von ihrem künftigen Beruf durch praxisnahe Einblicke vorab gewonnen haben, treffen eine bewusste Berufsentscheidung. Mehr als die Hälfte der Ausbildungsplätze für Chemie- und Biologielaboranten werden mit Abiturienten besetzt; Boehringer hat hier gute Erfahrungen mit den Abgängern der Biberacher Gymnasien gemacht.

Mit der Vereinbarung einer Bildungspartnerschaft ist nun ein Vertrag auf Augenhöhe geschlossen worden, der Bewährtes fortschreibt und Spielräume zur Ausgestaltung neuer Ideen und Initiativen eröffnet. Wir freuen uns darauf!

Karin Ilg

Die **Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA)** Biberach, ein Kooperationsprojekt von Schule, Hochschule und Wirtschaft, ist in diesem Schuljahr zum fünften Mal mit 16 Schülerinnen und Schülern gestartet. Begabte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 1, die besonderes Interesse und Freude an Naturwissenschaft und Technik haben, treffen sich für die Dauer eines Schuljahres jeden Freitagnachmittag. Sie erhalten so die Möglichkeit den geschützten Bereich Schule zu verlassen und sich ausgiebig in der Hochschule und der Arbeitswelt eines Ingenieurs umzuschauen, sie testen eigene Fähigkeiten und werden so in ihrer Berufs- und Studienwahl unterstützt. Zentrales Element dieser seit 2007 bestehenden Bildungspartnerschaft ist der Aufbau eines Netzwerks mit Partnern aus Schulen, Hochschule, Wirtschaft und Verbänden. Für die beteiligten Schülerinnen

und Schüler bedeutet dies 1) eine Stärkung der naturwissenschaftlich-technischen Bildung, 2) Unterstützung beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf und 3) eine Verbesserung der Ausbildungsreife sowie der Ausbildungs- und Studierfähigkeit.

Beteiligt sind neben dem Pestalozzi-Gymnasium die Hochschule Biberach und die Unternehmen Diehl Aircabin (Laupheim), Handtmann (Biberach), Liebherr Hausgeräte (Ochsenhausen), Uhlmann Pac-Systeme (Laupheim) und Vollmer (Biberach).

Erklärtes Ziel aller Beteiligten ist es, Jugendliche für den Ingenieurberuf zu interessieren. Das Projekt dient der beruflichen Orientierung und ermöglicht es Jugendlichen, ihre Fähigkeiten und Begabungen in einem technischen Projekt auszuprobieren. Die Beteiligten haben sich auf folgende Inhalte verständigt:



Die SIA-Schülerinnen und -Schüler des Jahrgangs 2010/11 auf ihrer selbst erstellten Brücke

SIA

- Schwerpunkt der SIA ist die praktische Projektarbeit: Die Jugendlichen erhalten eine Projektaufgabe, die sie im Team lösen dürfen. Sie können eigene Ideen entwickeln und lernen den gesamten Ablauf einer Produktentwicklung kennen.
- Erprobung neuer Arbeitsformen für Schülerinnen und Schüler: Im Projekt arbeiten die Schüler mit verschiedenen Partnern aus den Schulen, Hochschulen und Firmen zusammen. Sie lernen das Projektmanagement kennen und sind verantwortlich für das Ergebnis der Gruppe.
- Informationen der Schüler über unterschiedliche technische Disziplinen und Studienrichtungen: In Betriebsbesichtigungen lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Berufe und die Arbeitswelt kennen.
- Förderung sozialer Kompetenzen und Methoden: Zu Beginn findet ein eintägiges Outdoor-Training statt, in dem sich die Jugendlichen nicht nur kennen lernen, sondern in Teamarbeit und Projektplanung eingeführt werden.

Der Erfolg dieser Bildungspartnerschaft zeigt sich unter anderem darin, welchen Berufsweg die Absolventen nach dem Abitur eingeschlagen haben. Von 32 befragten SIA-Teilnehmern der Jahre 2007-11 waren bereits 25 in ein Studium oder eine Ausbildung eingemündet. Davon haben sich aktuell 19 für Ingenieurwissenschaften (davon vier Frauen) und drei für Mathematik und Naturwissenschaften (davon eine Frau) entschieden.

Brigitte Pröpper/ Johannes Geyer

Neue Kolleginnen und Kollegen

Peter Baur (D, G, Gkd)

Zumindest mit Blick auf den sehr übersichtlichen äußeren Aktionsradius möchte sich hier ein typischer Schwabe vorstellen: Ich bin in Weingarten geboren und aufgewachsen, in Ravensburg zur Schule gegangen, habe in Tübingen studiert (zunächst prähistorische und klassische Archäologie, dann Germanistik und Geschichte) und war zuletzt, vor meinem Wechsel ans PG Biberach (Biberach?! Fast schon am Limes...), auch wieder in Ravensburg als Lehrer tätig. Für Kopf und Herz waren die Grenzen aber zum Glück nie ganz so eng. Ich kann mich für vieles begeistern, z.B. für Ausstellungen, Reisen (gern eher kürzere), für Bücher natürlich. In meiner Freizeit finde ich am liebsten mit Musik zu mir selbst, die von richtigen großen schwarzen Schall-



Neue Kolleginnen und Kollegen

platten kommt. Da gilt meine besondere Neigung dem Jazz der fünfziger und frühen sechziger Jahre und den Streichquartetten Haydns.

Dass ich mich auf das PG, nun die nächste und vermutlich letzte berufliche Etappe, freuen kann, war mir schon nach den ersten Begegnungen am Ende des vorigen Schuljahrs deutlich. Auf gutes Gelingen!

Ruth Buchholz (eR, E)

ein Ruhrpottkind in Oberschwaben

Ich wurde im Ruhrgebiet geboren, wo man – was vielen unglaublich erscheinen mag – die Wäsche auch draußen trocknen kann, ohne dass sie sofort danach wieder gewaschen werden müsste.

Nach der elften Klasse an einem Recklinghäuser Gymnasium habe ich als „Verlängerung“ eines geplanten Kurzbesuchs sechs ereignisreiche und prägende Jahre in den USA verbracht. Im Sonnenstaat Kalifornien habe ich zunächst meinen Highschool-Abschluss gemacht, um dann anschließend mit einem Stipendium an einer kalifornischen Universität zu studieren und den Bachelor of Arts zu erwerben. Während der Studienzeit war ich in der christlichen Jugendarbeit aktiv und habe u.a. mit meinen Mitstudenten eine Fahrradtour vom Westen bis zur Ostküste der USA unternommen.

Nach meiner Rückkehr nach Deutschland begann ich ein Studium an der Uni Dortmund, das zum Ziel hatte, meine Verwurzelung im christlichen Glauben, meine Liebe zu Amerika und der englischen Sprache sowie den Umgang mit Kindern und Jugendlichen miteinander zu verbinden. Ich schrieb mich ein für das Lehramtsstudium mit den Fächern Englisch und evangelische Theologie.

Nach Abschluss des Studiums im November 2008 begann ich mein Referendariat in Baden Württemberg, wohin ich nach meiner Heirat gezogen war.



Das Pestalozzi-Gymnasium als meine Ausbildungsschule erwies sich dabei als ein ausgesprochener Glücksfall, traf ich doch dort auf ein Kollegium, das mir von Anfang an aufgeschlossen und jederzeit hilfsbereit begegnete, und auf Schüler, die mit wenigen Ausnahmen lernwillig und interessiert waren.

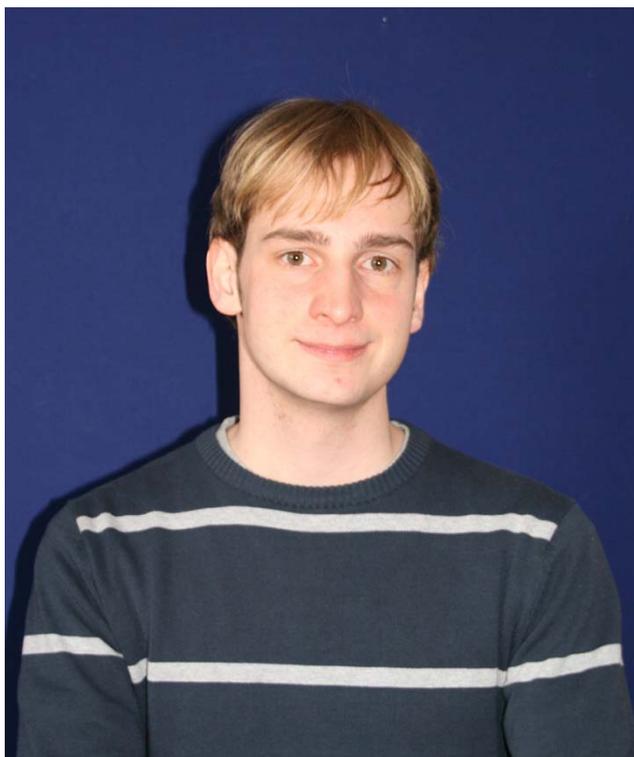
Gemeinsam mit meinem Mann und meiner zweijährigen Tochter Sophie wohne ich in Warthausen.

Auf die kommenden Jahre als frische Lehrkraft am PG freue ich mich und ganz besonders auf die Schüler/innen, die ich in dieser Zeit auf einem Teilstück ihrer Schullaufbahn begleiten werde.

Martin Högerle (Ph, M)

Zu Beginn des Schuljahres 2011/12 durfte ich als Lehrer für Mathematik und Physik am PG meinen Dienst als Lehrer antreten. In der Zeit von Januar 2010 bis Juli 2011 konnte ich bereits als Referendar „PG-Luft schnuppern“. Dank des netten und hilfsbereiten Kollegiums und der freundlichen Schülerinnen und Schüler kann ich auf viele angenehme Erinnerungen in dieser Zeit zurückblicken. Während der Sommerferien

Neue Kolleginnen und Kollegen



konnte ich also mit Vorfreude auf Bekanntes und natürlich auch auf Neues nach vorne blicken.

Hätte man mich als Schüler gefragt, welchen Beruf ich später ergreifen werde, wäre wohl Lehrer nicht in der engeren Auswahl gewesen, obwohl ich als Schüler gern zur Schule ging. Für mich war klar, dass ich studieren wollte. Es war auch klar, dass ich ein Studium im naturwissenschaftlichen Bereich beginnen wollte, weil mich diese Fächer am meisten interessierten. Die Entscheidung zum Lehrerberuf reifte aber erst langsam während meiner Zeit als Zivildienstleistender in einem Seniorenheim. Ich bemerkte, dass ich in meinem späteren Beruf auf jeden Fall auch mit Menschen arbeiten wollte. Nach meiner Zeit als Zivildienstleistender stand für mich dann schließlich fest, dass ich Lehrer werden wollte. Ich begann also mein Studium in Ulm und konnte dort insgesamt fünf Jahre lang die Welt der Mathematik und der Physik kennenlernen.

Nach dem Studium hatte ich in einem Industriepraktikum schließlich noch die Ge-

legenheit, den Arbeitsalltag von Ingenieuren und so auch die Anwendung meiner beiden Fächer in Praxis und Technik etwas näher kennenlernen zu können. Mit den wertvollen Erfahrungen dieser Zeit startete ich dann schließlich in meine Zeit am PG. Als Lehrer ist es mir wichtig, meine Schülerinnen und Schüler in ihren Anliegen auch ernst zu nehmen. Daneben will ich sie natürlich für die Naturwissenschaften und die Mathematik begeistern.

Christine Wetzel (E, Mu)

Meine Schulzeit verbrachte ich am Störck-Gymnasium in Bad Saulgau. Da Musik seit meiner Kindheit eine große Rolle in meinem Leben spielte, zog ich nach dem Abitur nach Trossingen um dort an der Musikhochschule Schulmusik mit den Schwerpunkten Querflöte, Gesang und Dirigieren zu studieren. Im Anschluss an das Musikstudium studierte ich Englisch an der Universität Stuttgart.

Mein Referendariat legte ich am PG ab, was insofern erstaunlich ist, als unsere Schule zum Seminar Weingarten gehört und dort



Neue Kolleginnen und Kollegen

Musik als Fach nicht vorgesehen ist. Eine Sondergenehmigung machte das Referendariat in Biberach jedoch möglich.

Ich fühle mich sehr wohl am PG. Der nette Umgang aller am Schulleben Beteiligten und das freundliche Schulklima finde ich besonders bezeichnend. Da ich mit Leib und Seele Musikerin bin, ist es mir ein Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler im Fach Musik viele praktische Erfahrungen machen. So steht gemeinsames Musizieren und Erleben von Musik an oberster Stelle.

In meiner Freizeit dreht sich auch fast alles um die Musik, doch neben einer regen Konzerttätigkeit finde ich meinen Ausgleich in der Natur und bei meinen Tieren.

Alexandra Wind (E, D)

Nach dem Abitur an der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg studierte ich an der Philipps-Universität Marburg mit den Fächern Deutsch/Englisch für das Lehramt an Gymnasien. Darauf folgten zwei Jahre Referendariat an der Weidigschule Butzbach/ Studienseminar Giessen.



Nach dem Examen war ich bis Sommer 2007 am Wolfgang-Ernst-Gymnasium in Büdingen tätig.

Vier Wochen vor der Geburt meines Töchterchens Charlotte zog ich von Giessen nach Biberach, wo gerade die Schützenwoche in vollem Gange war. (Als Hessin fragt man sich kurz, wo man nun gelandet ist.)

Nach vier Jahren Elternzeit – nach der Geburt meines Sohnes Michel – wurde ich im Rahmen des Ländertauschverfahrens für Lehrer an das Pestalozzi-Gymnasium in Biberach versetzt – bisher für mich ein Sechser im Lotto!

Auch in diesem Schuljahr übernehmen unsere **Referendare** im zweiten Ausbildungsabschnitt eigenständigen Unterricht.

Zahra Bayindir (D, B, Eth) kommt aus Oberschwaben und hat in Tübingen studiert. Sie hat ein Praxissemester in Istanbul absolviert.

Anneli Boog (D, B) wurde in Bremen geboren, hat in Freiburg studiert und ein Auslandssemester in Göteborg (Schweden) verbracht.

Lisa Heinzlbecker (E, F, Gkd) studierte in Mannheim und Lille. Ein Auslandspraktikum führte sie nach Dublin.

Annette Huber (M, Mu) studierte an der Musikhochschule und an der Universität Stuttgart Musik und Mathematik.

Ramona Huchler (D, Spa) studierte in Konstanz und verbrachte ein Auslandssemester in Madrid.

Robert Löbelt (M, Ph) hat sein Studium der Mathematik und Physik in Freiburg absolviert.

Carolina Poyatos Requena (F, Spa) hat an der Universität Konstanz studiert und ein Jahr in Barcelona und Tarbes verbracht.

Termine und anderes...

Runde Geburtstage

Evelyn Birkle konnte ihren 30., Karin Walter ihren 50. und Bernhard Bentz seinen 60. Geburtstag feiern.

Wir gratulieren!

Neue Schülersprecher

Auf der letzten SMV-Sitzung wurden die Nachfolger von Miriam Hecht und Michael Rodi gewählt. Wir gratulieren Franziska Bailer (10d) und Constantin Geiger (9b)!

Cambridge Certificate

Timo Kull, Carina Lämmle, Henning Miller, Jan Müller, Carolin Pfeil, Kemal Yüksel und Marion Zarembo haben die Prüfung zum *Cambridge First Certificate in English* bestanden. Wir gratulieren!

Sprachdiplom

Ricarda Döbele, Lara Grabe, Philipp Roth und Torben Schütze haben das EVA-Angebot DELF besucht und das Sprachdiplom DELF 2 erhalten. Wir gratulieren!

JUPA-Wahlen

Mit Lisa Engel (10b), Tabea Baur (10a), Lea Seyfarth (9a) und Timon Schwarz (9a) kann

das PG vier Mitglieder in das neu gewählte Jugendparlament der Stadt Biberach entsenden.

Adventskonzert des PG

Am Sonntag, 4.12., 17.00 Uhr findet in der Kirche St. Josef in Birkendorf das traditionelle Adventskonzert des PG statt.

Große Theater-AG

Am Freitag, 27.01.2012, feiert die Große Theater-AG mit Ibsens *Peer Gynt* Premiere. Weitere Aufführungen finden am 28., 29., 30., 31.01., 01., 03., 04. und 05.02.2012 statt.

Kleine Theater-AG

Die Kleine Theater-AG bringt am Freitag, 02.03.2012, *Das Gespenst von Canterville* auf die Bühne. Weitere Termine am 03., 04., 06. + 08.03.2012, jeweils 19:30 Uhr im Komödienhaus.

PGs Welt intern

Mit Holger Berg hat der Vorgänger von Petra Burkhardt seine eigene Nachfolge angetreten. Auf gute Zusammenarbeit!

Impressum

Verantwortlich:

- Holger Berg
- Johannes Geyer

Layout:

- Dorian Schädler
- Demian Schreijäg

Fotos:

- Markus Geiger
- Karlheinz Kuhn
- Brigitte Pröpfer
- Peter Sießegger

Auflage: 1250
Ausgabe: 3/2011
Erscheinungsdatum: Nov. 2011

Anschrift:

Pestalozzi-Gymnasium
Breslaustr. 8
88400 Biberach/Riss
Tel.: 07351/51 380
Fax.: 07351/51 518

e-mail: postman@pg-biberach.de
homepage: www.pg-biberach.de